

# Lied der Freundschaft

T: Simon Dach 1640  
M: Christian Hähle 2017

D G D

1. Der Mensch hat nichts so ei-gen, so wohl steht nichts ihm an,  
E A  
als dass er Treu er - zeigen und Freund - schaft hal - ten kann,  
G D G Fis  
wann er mit sei - nes - glei - chen soll tre - ten in ein Band:  
G D A G D  
Ver - spricht, sich nicht zu wei - chen mit Her - zen, Mund und Hand.

## 2. Melodie

M: EG 243

F C F G7 C

1. Der Mensch hat nichts so ei - gen, so wohl steht nichts ihm an,  
als dass er Treu er - zeigen und Freund - schaft hal - ten kann,  
g C g C B d g  
wann er mit sei - nes - glei - chen soll tre - ten in ein Band:  
C F C g a C F  
Ver - spricht, sich nicht zu wei - chen mit Her - zen Mund und Hand.

2. Die Red ist uns gegeben,  
damit wir nicht allein  
für uns nur sollen leben  
und fern von Menschen sein;  
wir sollen uns befragen  
und sehn auf guten Rat,  
das Leid einander klagen,  
so uns betreten hat.

4. Gott stehet mir vor allen,  
die meine Seele liebt;  
dann soll mir auch gefallen,  
der mir sich herzlich gibt.  
Mit diesen Bundsgesellen  
verlach' ich Pein und Not,  
geh' auf den Grund der Höllen  
und breche durch den Tod.

3. Was kann die Freude machen,  
die Einsamkeit verhehlt?  
Das gibt ein doppelt Lachen,  
was Freunden wird erzählt.  
Der kann sein Leid vergessen,  
der es von Herzen sagt:  
Der muss sich selbst zerfressen,  
der in geheim sich nagt.

5. Ich hab', ich habe Herzen  
so treue, wie gebührt,  
die Heuchelei und Schmerzen  
nie wissentlich berührt;  
ich bin auch ihnen wieder  
von Grund der Seelen hold,  
ich lieb' euch mehr, ihr Brüder,  
als aller Erden Gold!